



EVANGELISATION UND GEMEINSCHAFT

Singt dem Herrn ein neues Lied

Als ich zum ersten Mal überlegt habe, was ich in diesem Artikel schreiben möchte, kam mir sofort der Gedanke an das Wort aus dem Psalm 149: „Singt dem Herrn ein neues Lied“. Musik gehört in meinem Leben so lange ich denken kann zu den großartigen Geschenken, die mir Gott überlassen hat. Unzählige Veranstaltungen kann ich in mir wachrufen, bei denen ich den Herrn ganz besonders durch die gesungenen und zugleich gebeteten Lieder erfahren durfte. Taufen, Hochzeiten und Begräbnisse, Exerzitien, Lobpreisgottesdienste, die Feiern von Osternacht, Heiliger Nacht und so vieles mehr. Was ich daran bemerkenswert finde: einmal kann ein Lied tiefes Gebet und Begegnung mit Gott ermöglichen. Ein andermal geschieht bei dem gleichen Lied gar nichts oder ich finde es sogar unpassend. Das ist für mich eine Möglichkeit, mir meiner selbst bewusst zu werden: Was bewegt mich? Welche Melodie, welcher Rhythmus, die leisen Töne oder die kräftigen? Ist mir nach Bewegung, nach Tanz oder nach Schweigen? Wie kann ich mich dem Herrn anvertrauen?

Singt dem Herrn ein neues Lied. Dabei geht es nicht immer um ein neues Lied. Es geht vielmehr darum, dass ich *mein* Lied auf neue Weise singe, nämlich auf die Art und Weise, zu der ich gerade fähig bin. Wie schwer fällt es mir manchmal, alles das loszulassen, „gut“ sein zu lassen, einfach da zu sein, mich von ihm anschauen zu lassen ohne Erwartung, ohne Programm. Wie eigenartig, wenn ich nichts tun kann oder leisten muss, wenn ich einfach dem liebenden Blick Gottes begegnen darf. Wie anders ist das, als das, was in meinem Leben sonst so wichtig erscheint. Dieses „Anders“ ist nicht selten schwierig, fast schon anstrengend und oft genug eine Herausforderung für mich.

Der Heilige und Kirchenlehrer Franz von Sales sagt das einmal so: „Wenn dein Herz wandert oder lei-



det, bring es behutsam zurück an seinen Platz und versetze es sanft in die Gegenwart des Herrn.“ Und mit einer großartigen Klarheit schreibt er weiter: „*Und selbst, wenn du in deinem Leben nichts getan hast, außer dein Herz zurückzubringen und es wieder in die Gegenwart Gottes zu versetzen, obwohl es jedes Mal wieder fortlief, nachdem du es zurückgeholt hattest; dann hast du dein Leben wohl erfüllt.“*

Ich bin gewohnt von Veranstaltung zu Veranstaltung zu planen, Lobpreis und Impulse vorzubereiten, zu moderieren, zuzuhören, Lösungen zu erarbeiten. Ich bin überzeugt, dass es wichtig ist, dass

ich auf diese Weise meine Gaben einbringen kann, Zeugnis gebe von der Liebe Gottes. Das ist Teil des Rufes, den ich in meinem Leben wahrnehmen durfte. Doch wenn ich keinen Zugang mehr zu dem Geheimnis unseres Glaubens finden kann, dem Geheimnis, dass Gott mich tatsächlich

liebt und noch dazu so, wie er mich geschaffen hat, wenn es mir nicht mehr möglich ist, mich unter seinen liebenden Blick zu stellen und „mein Lied neu zu singen“, dann ist es Zeit zurückzukehren, nach Hause zu kommen und mich wieder darauf einzulassen: mein Lied, meine Melodie, meine Stimme zu finden und mit IHM zu teilen, mit ihm allein.

Ich möchte einladen, diesen spannenden und intimsten Bereich des Glaubens neu zu erspüren. Was ist gerade wichtig, um das eigene Herz behutsam zum Herrn zu führen? Welches Lied kann ich gerade singen? Welcher Klang bewegt mich? Lässt sich dieses Lied gut in der Gemeinschaft der Glaubenden singen, als Chor? Oder ist der Sologesang vielleicht im Moment wichtiger, um später wieder mit neuer Kraft in die Gemeinschaft einzustimmen. Bei allem bleibt die Zusage Gottes, dass wir uns dabei auf Ihn und auf seinen Heiligen Geist verlassen können. Er wird unser Herz behutsam führen.

Seien Sie behütet. Jörg Oppitz

Aktuelles aus dem E-Werk

Ein gutes halbes Jahr ist vergangen, seit unser Vorstand und Beirat unter der Leitung unseres Vorsitzenden Jörg Oppitz (Erbendorf) und Lena Schöberl (stellv. Vorsitzende/Straubing) neu aufgemischt wurde - eine sehr engagierte, tatkräftige 9-köpfige Truppe trat am 24. Juli `22 für 3 Jahre ihren Dienst an. Was zunächst noch etwas verhalten anlief, ob der Unsicherheit, welche Einschränkungen im Herbst/Winter 22/23 hinsichtlich „Corona“ zu erwarten seien, und des vollen Terminkalenders aller Beteiligten, ist inzwischen gut in Schwung gekommen.

So traf sich das neue Leitungs- bzw. Beratungsteam gleich zu Beginn dieses Jahres zu einem Klausurtag. Auf der Grundlage einer ausgiebigen gemeinsamen Gebetszeit vor dem Allerheiligsten am Vormittag, stand am Nachmittag ein umfangreiches Arbeitspensum auf der Tagesordnung. Drei Stunden lang beschäftigte sich das neue Team sehr konzentriert mit folgenden Themen: 1) *Der Auftrag des E-Werks, Menschen für Christus zu begeistern, und seine Umsetzung*, 2) *Inhaltliche Schwerpunkte für die nächste Zeit* und 3) *Finanzen*. Fragen wie „Wie können wir unserem Auftrag auch in Zukunft gerecht werden? Wie stärken wir unsere Mitglieder und unser Miteinander im E-Werk? Wie gewinnen wir neue Mitglieder?“ wurden diskutiert und erste Beschlüsse gefasst. Ein Ergebnis davon haben Sie momentan vor Augen oder halten es sogar in Ihrer Hand: diese neue Ausgabe unseres E-Werk aktuell!

Gab es gute 3 Jahre nur noch „digitale“ Berichte über unser Wirken, sei es in Form von Rundmails bzw. als Beitrag auf unserer Homepage, eröffnet das E-Werk aktuell wieder die Möglichkeit, zusätzlich in gedruckter Form zu informieren und diese Informationen ggf. an Interessierte weiterzugeben. Sicherlich, im E-Werk geschieht noch viel mehr als auf vier Seiten auszudrücken ist, doch können wir auf diese Weise einen gewissen Einblick auf unser Beten und Tun vermitteln. Gerne nehmen wir auch Ihren Erfahrungsbericht, Ihr Zeugnis, Ihren Beitrag mit auf; Ihre Anregungen sind uns sehr willkommen! Sprechen Sie uns bitte darauf an! Im Namen aller Mitwirkenden wünsche ich Ihnen viel Inspiration und Freude bei der Lektüre dieser Ausgabe! *I.S.*



Jede Woche neu auf unser HP!

Die Pfingstsequenz – täglich 1x

„...wie viel mehr wird der Vater im Himmel den Heiligen Geist denen geben, die ihn bitten“ (Lk 11, 13). Welch eine Zusage! Wir wollen daher nicht locker lassen! Eine gute Möglichkeit, füreinander im Gebet einzustehen und gemeinsam um eine neue Ausgießung des Hl. Geistes zu bitten, ist das tägliche Beten der Pfingstsequenz! Gebetskärtchen im Büro erhältlich!



©www.erneuerung.de

20 Jahre „Bibelstand“ – Straßenmission in der Fußgängerzone

Mit fremden Menschen auf der Straße in ein Glaubensgespräch zu kommen ist nicht immer leicht. Wir, das Team vom „Bibelstand“, tun das seit 2003, dem Jahr der Bibel. Der Lobpreis unserer Musiker stärkt uns den Rücken und einige Passanten werden schon allein dadurch auf uns aufmerksam. Viele, viele Verse aus der Bibel - dem Liebesbrief Gottes an uns Menschen - konnten wir in diesen 20 Jahren verschenken und haben viele, viele Gespräche geführt. Einige Passanten konnten es sogar zulassen, dass wir an Ort und Stelle für sie beteten.

Dem Auftrag Jesu: „Geht hinaus in alle Welt und macht alle Menschen zu meinen Jüngern“, wollen wir gehorchen und deshalb sind wir sicher, dass der Heilige Geist mit uns geht. Von den Gebeten der Anbeter und Anbeterinnen, die während unseres Einsatzes in der Anbetung vor dem Herrn sind und für uns eintreten, fühlen wir uns getragen. Trotzdem erfahren wir auch viel Ablehnung, dann schleicht sich auch mal Entmutigung ein. Aber der Herr ist treu! Er schickte z.B. in so einer Phase ein Mädchen, das freudestrahlend auf uns zukam und erzählte, dass der Bibelvers, den sie von uns letztes Jahr bekommen hat, immer noch über ihrem Bett hängt. Auf meine Frage, ob sie ihr Leben Jesus übergeben hat antwortete sie mit „Ja!“. Das hat uns alle sehr ermutigt. Eine andere Frau sagte uns, dass wir sie vor längerer Zeit schon angesprochen haben und sie deshalb jetzt in einem Gebetskreis ist. Wir haben die beste Botschaft der Welt und wir dürfen sie nicht für uns behalten, denn Jesus will, dass wir SEINE Zeugen sind. *Lena Schöberl*



"@ HOME" – neue Heimat für das E-Werk in der Pfarrei Hl. Geist

Unsere Heimat ist im Himmel, doch auch auf Erden ist es von Vorteil, wenn es einen Ort gibt an dem man als katholisches Evangelisationswerk willkommen ist und man zusätzlich zu unserer Basisstation des Büros in der Innenstadt noch einen "Nebenraum" von der Vorsehung geschenkt bekommt! Wie sich diese Vorsehung ihren Weg gebahnt hat, davon möchte ich hier kurz erzählen:

Ein halb leerstehender ca. 50 qm großer Raum im Kellergeschoss des Pfarrheimes der Pfarrei Hl. Geist ist mir irgendwann bei einem Einsatz dort aufgefallen. Ich spürte einen deutlichen Impuls in mir als würde Jesus im Vorbeigehen zu mir sagen: "Kümmere dich um diesen Raum!" Zuerst dachte ich, das hab ich mir jetzt wieder eingebildet, doch der Gedanke kam immer wieder und ließ mich nicht mehr los. Ich überlegte, wozu man den Raum konkret nutzen könnte und kam zu dem Schluss, es sollte vermutlich ein Gebetsraum werden, denn schon seit Jahren waren einige von uns auf der Suche nach einem Ort für eine 24/7 Gebetsmöglichkeit.



In regelmäßigen Abständen fragte ich nun bei den Zuständigen nach, was die Pfarrei vorhabe mit diesem Raum und brachte meine Idee bzgl. eines Gebetsraumes ein. Immer wieder gab es neue Gründe, z.B. Umbau- und Umstrukturierungsmaßnahmen, anstehender Pfarrerwechsel ..., so dass keiner genau sagen konnte, was daraus werden würde. Eine geraume Zeit blieb ich hartnäckig dabei, doch als nach ca. einem Jahr immer noch nichts absehbar war, gab ich "diesen Auftrag" an Jesus zurück. Irgendwie enttäuscht und entmutigt meinte ich, er könne sich ja nun selber darum kümmern...

Nicht lange danach kam der Kirchenpfleger direkt auf mich zu und fragte von sich aus, ob wir diesen Raum nun als Gebetsraum haben wollten. Jetzt war

ich etwas überfordert, denn für diese Nutzung gab es noch keine konkreten Mitstreiter und so suchte ich zügig das Gespräch mit dem Leiterehepaar des wöchentlichen Stadtgebetes der Pfarrei und hoffte auf ihre Unterstützung. Im Austausch stellte sich heraus, dass dieser Raum für das ökumenische Gebetsangebot nicht geeignet sei, doch zeitgleich entstand im Gespräch die Idee, es könne vielleicht ein Raum für das Evangelisationswerk werden.

Mit dieser neuen Idee in meinem Herzen und der Rücksprache mit Verantwortlichen vom E-Werk fand der Raum nun endlich seine vorhergesehene Bestimmung als ein Raum der Verortung für uns in der Pfarrei Heilig Geist. Der neue Pfarrer war schon beim ersten Gespräch mit uns ganz erfreut, ein Evangelisationswerk in seiner Pfarrei zu haben.

Im Herbst `21 begann nun der Auftakt für die praktische Umsetzung: das Legen eines neuen Bodens durch fachkundige E-Werk-Mitglieder, das Zusammentragen von Inventar sowohl aus der Pfarrei Hl. Geist als auch von verschiedenen Mitgliedern. Nicht zuletzt die finanzielle Unterstützung der Pfarrei und des Evangelisationswerkes ließen mit der ausdauernden Tatkraft einiger Mitglieder im Verlauf des Winterhalbjahres 21/22 "unseren" E-Werk-Raum entstehen. Mittlerweile konnten wir ihn schon auf vielfältige Weise nutzen. Er soll uns als Weg- und Dienst-Gemeinschaft auch weiterhin dazu dienen den Wunsch im Herzen am Brennen zu halten: Räume zu schaffen für das Feuer des Heiligen Geistes, mit Gottes Wort die Herzen zu entzünden, in Gemeinschaft das Licht des Evangeliums zum Leuchten zu bringen! *Andrea Irlbacher*

Lobpreisgottesdienste

Wunderschön und schon immer zentral für unsere Spiritualität sind die Lobpreis- und Segnungsgottesdienste. Lobpreis, Fürbitte und eucharistische Anbetung mit Einzelsegen sind tiefe Erfahrungsmöglichkeiten unseres Glaubens. Die nächsten Gottesdienste: Regensburg, Don-Bosco-Zentrum, dienstags, 19 Uhr, 18.04., 16.05., 20.06, Weiden, St. Josef, 19 Uhr, 28.04. und Floß, St. Johannes, 19 Uhr, 14.07.



Führung durch den Hl. Geist - auch online?

Gott nutzt gerne sämtliche verfügbaren Kommunikationswege, u.a. das Internet, um Begegnung zu schaffen, sein Wort in die Welt zu bringen und seine Kirche zu bauen. So bin ich – wohnhaft im Bistum Köln – auf sehr ungewöhnliche Weise schon bald zwei Jahre Mitglied des Online-Gebetskreises von Jörg & Katrin Oppitz im Bistum Regensburg.

Wie kam es dazu? Bei einer zufälligen Begegnung im Urlaub im August 2020 entwickelte sich ein Glaubensgespräch mit einer jungen Frau. Sie war traurig darüber, dass der Alphakurs in ihrer Gemeinde wegen Corona abgebrochen wurde und sie bat mich auf der Suche nach einer Alternative um Unterstützung. Durch eine zufällige Äußerung einer Teilnehmerin in einem Online-Meeting wurden wir zum Evangelisationswerk Regensburg geführt. Auf Nachfrage erfuhren wir, dass der Online-Alphakurs zwar schon begonnen haben, es aber bald eine Möglichkeit zur Teilnahme an anderen Kursen gibt, die in naher Zukunft stattfinden würden, darunter auch ein Hl. Geist-Seminar, das Anfang 2021 starten würde. Ein Hl. Geist-Seminar - was soll das denn sein? Davon hatte ich ja noch nie gehört. Dass es den Hl. Geist gibt, okay, aber einen Kurs der das „Leben aus der Kraft des Heiligen Geistes“ zum Inhalt hat, darunter konnte ich mir nichts vorstellen. Meine Neugier war geweckt, die Anmeldung schnell ausgeführt. Eine ganz neue Welt hat sich durch den Kurs für mich erschlossen, für die wir (ich und die junge Frau, mit der ich im Urlaub sprach), sehr dankbar sind. Nicht nur für die neuen Einsichten, sondern auch, dass wir dadurch Menschen trafen, die sich vom Hl. Geist führen lassen und sich dafür einsetzen, dass andere zu einem Leben im und durch den Hl. Geist finden. Es sind kaum beschreibbare Beziehungen gewachsen, die immer weitere Kreise gezogen haben und sicher auch in Zukunft weiterleben. „Selbst in meiner persönlichen Umgebung hat sich durch die Erfahrungen eine komplett neue Basis für Gespräche mit Einzelpersonen oder innerhalb von Gruppen entwickelt.

Das Wundervolle ist, dass durch das Online-Format ganz neue Möglichkeiten bestehen, miteinander Kontakt zu haben, auch über große Entfernungen hinweg! Über den eigentlichen Kurs hinaus ergeben sich online neue Formen der Begegnung, der Begleitung, des Austauschs, der gegenseitigen Stärkung. Ein Kurs-Ende bringt gleichzeitig die Chance für einen Neuanfang und für neue Vernetzung mit

sich, z.B. in einem Online-Bibelkreis oder einer Online-Gebetsgruppe. So starteten im Anschluss an das Leben-im-Geist-Seminar Jörg und Katrin Oppitz einen Online-Gebetskreis, bei dem ich seither mit Begeisterung teilnehme. Vergelt's Gott für Eure Arbeit! *Hermann Pitsch*

PS: Bei Interesse können auch Sie am Online-Gebetskreis teilnehmen! Wir freuen uns über jeden neuen Teilnehmer. Kontakt: joerg.oppitz@web.de

Termine

☞ **Barmherzigkeitssonntag**, 16.04., Eucharist. Anbetung & Beichtgel., 15 Uhr, St. Cäcilia, Regensburg und Heilig-Geist-Abend, 19 Uhr, Kirche Erbdorf

☞ **Missionarischer Einsatz in der Fußgängerzone**, Regensburg: 29.04., Straubing: 27.05., ab 9 Uhr

☞ **Männerzeit"** - 25-Stunden inspiriert durch das **Buch Jesus Sirach, 14./15.04.** im Kloster Mallersdorf, in Zusammenarbeit mit der J2000. Noch einmal, weil es so gut war!

☞ **„Freude am Glauben“- Geistliche Tage mit Pfr. Albert Franck**, 1.-3.05., im Bildungshaus Kloster Ensdorf. Pfarrer Albert Franck leitet die CE in Luxemburg. Er hält viele Einkehrtage und ist von Vorträgen bei Radio Horeb bekannt.

☞ **24/2-Gebet in St. Rupert** (Nebenkirche von St. Emmeram, Regensburg), 19.-21.05., Beginn: 18 Uhr

☞ **Medjugorje Bus-Pilgerreise incl. 3 Tage am Meer**, 29.05. - 08.06., incl. geistl. Begleitung durch Pater Thomas Höflich CP und tägl. Lobpreis. Die Reise ist für Familien mit Kindern, für Jüngere und Ältere gleichermaßen geeignet. Info: Andreas Hubmann, Tel. 0961-23008, Mail: aehubmann@gmx.de



☞ **„Bewahre mich, mein Gott, denn meine Kraft ist in Dir!“**, **Exerzitien mit des Mystikerin Axelle Mouret**, 1.- 4.06., im Haus Johannisthal. In den Exerzitien dürfen wir aus den Gnaden schöpfen, die Gott uns in reichem Maß anbietet. Info: Elis. Kühner, Tel. 09671-917387, Mail: kuehner.elisabeth@gmx.de

Weitere Infos zu allen unseren Veranstaltungen auf unserer Homepage: www.evangelisationswerk-regensburg.de oder Kath. Evangelisationswerk, Irene Seitz, Kapellengasse 4, 93047 Regensburg, Tel. 0941-8305848, Mail: Ewerk.Rgbg@t-online.de, Bankverbindung: Sparkasse Regensburg, IBAN: DE59 7505 0000 0000 1137 87